

Freude auf der Hegge: Ärztin wurde als zehntes Mitglied in den Heggering aufgenommen



(v.l.) Dorothee Mann, Oberin des Heggekonventes, Gitta Koch, Mülheim, Dr. Gerda Bär, Annette Weirich, Paderborn, Hildegard Thust, Paderborn.

© Foto: privat

Willebadessen (wrs) - Seit 1945 gibt es die Hegge-Gemeinschaft, eine kleine katholische Frauenkommunität im Kreis Höxter, die sich christliche Bildungsarbeit zur gemeinsamen Lebensaufgabe gemacht hat. Kurz nach ihrer Gründung schuf die Hegge-Gemeinschaft aus eigener Initiative das Christliche Bildungswerk Die Hegge, in dem jedes Jahr rund 50 bis 60 Seminare angeboten werden.

Die Heggefrauen richten ihr Leben an den drei Gelübden benediktinischer Tradition aus: Gehorsam als Haltung des Horchens auf Gott und den Mitmenschen, Beständigkeit in Aufgabe, Ort und Geist und der Verzicht auf Ehe, Besitz und ein Stück Selbstbestimmung. Seit 1989 gibt es zusätzlich den Hegge-Ring, einen Kreis von berufstätigen oder im Ruhestand lebenden Frauen, die den Auftrag der Hegge-Gemeinschaft nach je eigenen Möglichkeiten unterstützen. Sie teilen das Gebetsleben der Heggefrauen (d.h. sie tragen das Stundengebet auch örtlich entfernt mit) und setzen sich je nach Kräften und Möglichkeiten für die Hegge ein. Die Frauen des Hegge-Ringes helfen z.B. bei der Haus- und Gartenarbeit, halten Vorträge bei den Seminaren, kümmern sich um die Gästebetreuung, übernehmen Aufgaben in der Verwaltung und bringen auf vielfältige Weise ihre Talente zum Wohl der Gemeinschaft ein. Sie haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Hegge oder an ihren jeweiligen Wohn- und Arbeitsorten. Aber die Hegge ist ihre selbstgewählte geistige und geistliche Heimat, wo sie Atem schöpfen und Ermutigung wie Anregung suchen.

Als 10. Mitglied wurde kürzlich Dr. Gerda Bär im Rahmen eines Vespertages feierlich in den Hegge-Ring aufgenommen. Die ehemalige Ärztin aus Bad Wünnenberg ist schon seit vielen Jahren auf der Hegge gerngesehener Gast. Auf die Frage, warum sie sich dem Hegge-Ring angeschlossen habe, antwortet sie: "Ich meine, dass die 1.500 Jahre alte Regel des Hl. Benedikt nicht nur für Ordensleute geschrieben ist. Auch oder gerade in der heutigen Zeit kann sie Richtschnur und Lebensmodell sein für Menschen, die außerhalb von Klostermauern leben. Mit einer Bindung an die in benediktinischer Tradition lebende Kommunität der Heggefrauen mit ihren Aufgaben und Zielen möchte ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass christliche Bildungsarbeit weitergeführt werden kann. Das

wechselseitige Geben und Nehmen und das Wissen, miteinander verbunden zu sein, empfinde ich als eine große Bereicherung."